

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 18. November 2020

Prot.-Nr. 239

Dringliche Motion Ursula Rüegg (SVP) betr. Verhinderung Schleichverkehr Säliquartier/
Beantwortung

Am 17. Oktober 2020 hat Ursula Rüegg (SVP) zuhanden des Stadtrats folgende dringliche Motion eingereicht:

«Der Stadtrat Olten wird beauftragt, umgehend die nötigen Massnahmen zu treffen, um den Schleichverkehr im Säliquartier Olten zu verhindern.»

Begründung der Dringlichkeit:

Mit dem Beginn der Baustelle am Bahnhofquai hat sich die Verkehrssituation im Säliquartier verschärft. Es wäre sinnvoll gewesen, flankierende Massnahmen gleichzeitig mit dem Baubeginn zu installieren. Um die Sicherheit der Quartierbewohner zu gewährleisten, kann mit der Behandlung der Angelegenheit nicht zugewartet werden.

Begründung der Motion:

Vor noch gar nicht langer Zeit hat das Gemeindeparlament einen Volksauftrag für mehr Begegnung im Säliquartier als erheblich erklärt. Die Not der Bewohner wurde damals schon eindrücklich erklärt. Mehrere Bewohner des Säliquartiers haben mich kontaktiert und ihre Sorgen mitgeteilt. Seit Beginn der Baustelle am Bahnhof Olten hat sich die Situation im Säliquartier massiv verschärft. Reiserstrasse, Gartenstrasse und die Sälistrasse sind, ebenfalls wie wohl noch andere Strassen im Quartier, massiv von der Mehrbelastung durch den Schleichverkehr betroffen. Einfamilienhäuser an der Reiserstrasse haben ihre Gartenausgänge direkt auf die Strasse. Kleine und grosse Bewohner treten somit ungeschützt auf die Strasse. Die grössten Verkehrsbelastungen finden gerade in Zeiten statt, in welchen die Kinder zur Schule und in den Kindergarten gehen oder auf dem Heimweg sind. Diese Kinder sind massiv gefährdet, da sie alle mehrmals am Tag die Strassen überqueren müssen, welche Autofahrer nun noch vermehrt für ihre «Abkürzungen» benutzen. Ich selber habe festgestellt, dass sogar Fahrzeuglenker aus dem Parkhaus Sälipark fahren und wohl der Einfachheit halber ohne Halt via Sälistrasse, Gartenstrasse und Meisenhardweg in Richtung Dulliken auf die Hauptstrasse fahren. Diese Situation kann unmöglich noch länger geduldet werden. Es kann nicht sein, dass mit Massnahmen zugewartet wird. Die Baustelle auf dem Bahnhofplatz wird noch länger andauern und es ist damit zu rechnen, dass ohne Sofortmassnahmen immer mehr Fahrzeuglenker den Weg durch das Säliquartier nehmen werden. Die bestehenden Verkehrsmassnahmen genügen nicht, um die Sicherheit auch nur annähernd zu gewähren.»

* * * * *

Stadtpräsident Martin Wey beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrats wie folgt:

Zum Formellen:

Da es beim vorliegenden Vorstoss um eine Aufgabe der Verkehrsplanung in der Kompetenz der Exekutive geht und allfällige Massnahmen nicht in der Finanzkompetenz des Gemeindeparlaments liegen, kann er nur als Postulat behandelt werden.

Zum Inhalt des Vorstosses:

Der Stadtrat ist sich des erwähnten Problems bewusst und nimmt die Sorgen und Nöte der Säliquartier-Anwohnerinnen und -Anwohner ernst. Im Vorfeld der erwähnten Baustelle «Bahnhofquai» wurden daher mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) des Kantons Solothurn diesbezüglich mehrere Sitzungen abgehalten und auch Bedenken und Anliegen deponiert. Die bisherigen Absprachen wurden bis dato eingehalten; das AVT ist laufend daran, Verbesserungen vorzunehmen.

Zwecks Monitoring misst die Abteilung Ordnung und Sicherheit, Bereich Verkehr, seit dem 1. Juni 2020 mittels Seitenradar den Verkehr an der Reiserstrasse in Fahrtrichtung Sälistrasse. Auf dem Bahnhofquai wurde die Fahrtrichtung am 14. Oktober 2020 gesperrt. In derselben Woche hat der Verkehr in der Reiserstrasse gegenüber der Vorwoche um rund 70%, in der Woche darauf um weitere 5% zugenommen. Die Messungen in der Folgeweche zeigten als Momentaufnahme wieder eine leichte Abnahme des Durchfahrtverkehrs. Dies dürfte dem empfohlenen Homeoffice und den laufenden Geschwindigkeits- und Durchfahrtskontrollen der Polizei Kanton Solothurn geschuldet sein. Die Polizei hatte zudem auch mit den Betreibern von Sälipark und Sälihof Kontakt aufgenommen, um Parkhausdurchfahrten zu unterbinden und abzusichern, dass Poller unmittelbar nach Anlieferungen wieder hochgefahren werden. Hingegen erweist es sich als schwierig, die Betreiber von Navigationsgeräten, welche den Verkehr heute teilweise durch Fahrverbote leiten, in nützlicher Frist zu Änderungen zu veranlassen, die von den Nutzerinnen und Nutzern zudem noch mit Updates nachvollzogen werden müssten.

Während regelmässiger Monitoring-Sitzungen mit Vertretern unter anderem des Kantons Solothurn, der Stadt Olten und der Polizei Kanton Solothurn werden die gemessenen Zahlen überprüft und ausgewertet. Die nächste Sitzung findet Ende November 2020 statt. Bis dahin wird angesichts der – nicht zuletzt wegen der Covid-Entwicklung – dauernd wechselnden Verhältnisse der weitere Verlauf beobachtet.

Eine verwaltungsinterne Arbeitsgruppe hat in der Zwischenzeit mit Blick auf die nächste Sitzung die Verkehrsentwicklung analysiert, um mögliche Sofortmassnahmen zu entwickeln. Die gemessene deutliche Verkehrszunahme auf der Reiserstrasse lässt sich demnach auf zwei Ursachen zurückführen: einerseits Fahrten von Automobilistinnen und Automobilisten, welche auf der Postkreuzung von Norden her Richtung Dulliken abbiegen müssen und dann verbotenerweise via Riggerbachstrasse den Weg durchs Quartier Richtung Aarburg suchen; andererseits Fahrerinnen und Fahrer, welche via Navigationsgeräte auf der gleichen «Umfahrung» via Wilerweg/Reiserstrasse geleitet werden oder von Dulliken her die Postkreuzung über die gesamte Länge der Reiserstrasse umfahren. Ferner wird auch eine – mangels Messgeräten, die 2021 budgetiert sind, zahlenmässig noch nicht erhärtet – Zunahme in beide Richtungen auf der Achse Sälistrasse/Gartenstrasse/Feldstrasse beobachtet; dies obwohl es derzeit in der aktuellen Phase der Bauarbeiten auf der Kantonsstrasse keine objektiven Gründe für die Umfahrung des Postplatzes durchs Säliquartier gibt, da die Kantonsstrasse in Richtung Süd-Ost und Ost-Süd durch die Baustelle Bahnhofquai nicht tangiert ist.

Aus Sicht der Arbeitsgruppe gibt es mehrere Massnahmen, die für die aktuellen Probleme nicht zielführend sind:

- Flächendeckende Einführung von Tempo 20 bringt keine (wesentliche) Mengenreduktion und ist nicht dauernd kontrollierbar.
- Kameraüberwachungen zur Durchfahrtskontrolle sind – sofern überhaupt erwünscht – nur auf kurzen, gut einsehbaren Strassenabschnitten möglich, für Fahrverbote mit Zubringerdienst hingegen kaum praktikabel und im Kanton Solothurn zudem zurzeit rechtlich nicht zulässig.
- Die Streichung der gegenseitigen Durchfahrtsrechte für Bewohnerinnen und Bewohner der beiden Quartiere links und rechts des Wilerwegs verbessert die Situation nicht wesentlich, da die Einhaltung der neuen Regelung ebenfalls intensiv kontrolliert werden müsste, führt aber zu Mehrverkehr auf dem Knoten Wilerweg/Aaraustrasse.
- Die Umkehr der Einbahnstrasse (West-Ost statt Ost-West) im Westen der Reiserstrasse zwischen Riggerbachstrasse und Sälistrasse bringt zwar kurzfristig für die aktuelle Bauphase eine Verbesserung, muss aber bei der Sanierung der zweiten Etappe der Kantonsstrasse, zwischen Sälikreisel und Postkreuzung, wieder umgedreht werden, will man nicht eine neue Schleichroute ermöglichen.

Als prüfenswert erachtet werden hingegen – neben der Fortführung von intensiven Kontrollen durch die Polizei Kanton Solothurn – folgende Massnahmen:

- Einführung eines Klebers für Autos von Quartierbewohnerinnen und -bewohnern. Dies erleichtert die Kontrolltätigkeit und fördert die Sozialkontrolle. Im Umkehrschluss bedeutet es aber nicht, dass ein Auto ohne Kleber nicht durchfahrtsberechtigt wäre.
- Möglich sind ferner Einrichtungen wie Barrieren bzw. Schranken, welche die Durchfahrt für Unberechtigte verhindern. Zur Reduktion des Verkehrs auf der Reiserstrasse schlägt die Arbeitsgruppe die Positionierung einer Barriere auf der Riggerbachstrasse oberhalb des Kindergartens für den Umfahungsverkehr Postkreuzung Richtung Aarburg und auf der Reiserstrasse zwischen Wilerweg und Maria-Felchlin-Platz für die Unterbrechung der Durchfahrt auf der gesamten Länge der Reiserstrasse vor.
- Um die Achse Sälistrasse/Gartenstrasse/Feldstrasse zu unterbrechen, wird zudem eine Barriere oberhalb des Vögelgartens zwischen Engelbergstrasse und Pfarrweg vorgeschlagen.
- Auf der Maienstrasse können ferner zusätzliche bauliche Massnahmen oder die Einführung von Tempo 20 geprüft werden.

Für die meisten der Massnahmen schlägt die Arbeitsgruppe einen befristeten Versuchsbetrieb mit mobilen Einrichtungen vor, um die nicht integral absehbaren Auswirkungen zu eruieren und allenfalls Anpassungen vornehmen zu können. Um rasch vorgehen zu können, könnte ein befristeter Versuchsbetrieb mit Entzug der aufschiebenden Wirkung ausgeschrieben werden. Dies braucht aber den Willen der Quartierbevölkerung, sich auf einen solchen Versuch einzulassen. Bereits 1996 wurde übrigens mit der gleichen Zielsetzung, den unberechtigten Durchfahrtsverkehr zu reduzieren, eine «Verkehrsscheide Engelbergstrasse» konzipiert, ein Arbeitspapier mit weiteren Vorschlägen entstand im Jahr 2012. Beide Papiere wurden mangels Akzeptanz in der Quartierbevölkerung nicht weiterverfolgt,

Der Stadtrat verfolgt die Entwicklung eng und wird die vorgeschlagenen Massnahmen zusammen mit den erwähnten Partnern prüfen, führen sie doch zur Verlagerung von mehreren tausend Fahrzeugen aus dem Quartier auf die Hauptachsen. Ziele sind auch eine bessere

Überprüfbarkeit durch die Polizei und die «Machbarkeit» für die Busbetriebe. Zudem soll das Anliegen mit dem Volksauftrag «für mehr Begegnung im Säliquartier» koordiniert werden; die geplante Mitwirkung der Bevölkerung wurde aber bisher durch die Corona-Pandemie verunmöglicht.

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeindeparlament, das Postulat in diesem Sinne dringlich und erheblich zu erklären.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktion Präsidium, Franco Giori
Direktion Präsidium, Manuela Basso
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

